

Auch das Auto kann blaumachen

Tübingen macht prima Klima (5): Wer mit der Bahn in den Urlaub fährt, erspart der Atmosphäre jede Menge Kohlendioxid

An dieser Stelle gibt die Stadtverwaltung Tübingen als Teil der Kampagne „Tübingen macht blau“ einmal pro Woche Tipps, was und wie jeder einzelne zum Klimaschutz beitragen kann.

Tübingen. Kilometerlange Staus, verstopfte Straßen, explodierende Spritpreise! Sieht so grenzenlose Mobilität aus? Gerade während der Urlaubszeit ist eine Fahrt mit dem Auto alles andere als entspannend. Vor allem nicht, wenn man konzentriert hinter dem Lenkrad sitzen muss und quengelige Kinder im Fond transportiert.

Hinzu kommt, dass der Straßenverkehr für fast jede dritte Tonne Kohlendioxid (CO₂) hierzulande verantwortlich ist. Der Löwenanteil von 90 Prozent der Fahrzeugkilometer entfällt auf die Autos. Pro Hundert Kilometer pustet ein durchschnittlicher PKW auf den Straßen etwa 18 Kilogramm CO₂ in die Luft. Die Hälfte aller Autofahrten ist beruflich bedingt, die andere Hälfte wird das Auto für den Freizeitverkehr genutzt.

Unser Tipp: Auch das Auto kann blaumachen. Wer seinen Urlaub mit der Bahn plant, fährt nicht nur entspannt ohne Stau in den Urlaub, sondern lässt gleichzeitig dem Klimaschutz die Vorfahrt. Die Bahn schneidet (nicht nur) in der



Auch eine Fernreise mit der Bahn beginnt in Tübingen mit einem Zubringer-Nahverkehrszug, nach Stuttgart, Horb oder Herrenberg.

Archivbild: Metz

Klima-Bilanz viel besser ab als unser ‚heiligs Blechle‘. Im Fernverkehr bringt es die Bahn nämlich auf klimafreundliche 5,6 Kilogramm CO₂ pro 100 Kilometer.

Auch weit oben geht es heißer. Dort ist der Flugverkehr zu einer ernststen Gefahr für das Kli-

ma geworden. So entspricht ein Fernflug nach Thailand mit einem CO₂-Ausstoß von fast sechs Tonnen schon rund drei Viertel des jährlichen CO₂-Rucksackes eines durchschnittlichen Tübinger Bürgers beziehungsweise dem jährlichen CO₂-Ausstoß von drei Ein-

wohnern Indiens. Trotzdem ist das Fliegen – gerade auch auf Kurzstrecken – „in“ und Städtetrips übers Wochenende mit Billigfliegern sind ungeachtet der schlechten Klimabilanz „hipp“. Pro Person belastet zum Beispiel ein Economy-Flug Stuttgart – Berlin hin und zurück

das Klima mit etwa 300 Kilogramm CO₂. Die gleiche Reise im Vorzeigezug der Bahn, dem ICE, verursacht nur etwa 62 Kilogramm CO₂.

Wie wäre es also, dem Klima und sich selbst gerade in der schönsten Zeit des Jahres, der Urlaubszeit, Erholung und Entspan-

nung zu gönnen und auf die Bahn umzusteigen? In der Bahn fährt man mit Chauffeur, kann lesen, schlafen, herumschlendern und mit den Kindern spielen, man muss nicht auf den Verkehr achten und keine Staus fürchten.

Nicht nur die bessere Klima-Bilanz, sondern auch viele andere attraktive Sonderarrangements für Einzelpersonen, Familien oder Gruppen locken zum Umstieg. Dabei sind zum Beispiel urwüchsige Natur, atemberaubende Landschaften und eine seltene Pflanzen- und Tierwelt nur eine bequeme Bahnfahrt entfernt. „Fahrtziel Natur“, eine Initiative von Umweltverbänden und der Bahn, lädt ein Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke vom Watt bis in die Alpen zu entdecken.

Zum Beispiel die drei Nationalparke Wattenmeer: die großen ursprünglichen Naturräume sind geprägt vom Gezeitenstrom. Besucher können barfuß wandernd die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt des Wattenmeeres entdecken. Wer lieber hoch hinaus will, erkundet den Watzmann, das Markenzeichen des Nationalparks Berchtesgaden und seine vielseitige Pflanzen- und Tierwelt. Steinadler ziehen ihre Kreise, im steilen Fels steht der Alpen-Steinbock, dazwischen gedeiht das seltene Edelweiß.